

Mitteilungen und Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **38 (1933-1934)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

Mitglieder des Bureaus des Zentralvorstandes : *Päsidentin* : Fräulein M. Schmidt, Zürich-Höngg; *erste Aktuarin* : Fräulein Eichenberger, Morgenthalstrasse 21, Zürich; *zweite Aktuarin* : Fräulein A. Kleiner, Alte Beckenhofstrasse 43, Zürich; *Kassierin* : Fräulein J. Hollenweger, Gerechtigkeitsgasse 19, Zürich.

Osterferien in Neapel-Sizilien. 18tägig. Drei Möglichkeiten des Zusammenkommens in *Neapel* : 1. am 9. März; 2. etwa am 23. März; 3. etwa am 30. März. Genaue Auskunft erteilt M. Gundrum, Kunsthistorikerin, Giselastr. 3, München.

Ferien in England. Um jungen Leuten der verschiedensten Länder zu bescheidenem Preise einen Aufenthalt in England zu ermöglichen, und trotz kürzerer Dauer in engen Kontakt mit der englischen Bevölkerung zu kommen, ist in Ipswich (Suffolk), nordöstlich von London, rund 6 km von der Nordseeküste entfernt, ein Ferienheim eröffnet worden. Im Herbst 1932 wurde eine gemeinnützige Institution gegründet, die sich «International Friendship Centre», Ipswich, England, nennt. Sie trachtet danach, junge Leute zwischen sechzehn und dreissig Jahren aufzunehmen.

Im letzten Sommer beherbergte das Ferienhaus 400 Burschen und Mädchen aus Schweden, Norwegen, Dänemark, Holland und Belgien. Der Zweck dieser Ferien ist, neben einem Einblick in englische Verhältnisse, auch enge Freundschaft mit jungen Leuten anderer Länder zu schliessen. Dieses Jahr aber würden wir es sehr begrüessen, wenn wir noch mehr junge Leute anderer Nationen in Ipswich empfangen dürften.

Das Ferienhaus, die «Chantry» genannt, ist ein altes Landgut im herrlichen Parke gelegen (rund 5900 a). Es wurde vor einigen Jahren von Lord Woodbridge der Stadt Ipswich geschenkt und diese stellt es nun schon den zweiten Sommer dieser gemeinnützigen Institution, dem «International Friendship Centre», zur Verfügung.

Der ganze Ferienbetrieb ist nicht mit einem Lager, sondern vielmehr mit einem einfachen Hotel zu vergleichen, dem der Bürgermeister als Präsident der Kommission vorsteht. Weitere Mitglieder der Kommission sind : der Rotary Club, der Christliche Verein junger Männer (Y. M. C. A.), Christlicher Verein junger Töchter (Y. W. C. A.), Pfadfinder und Pfadfinderinnen und Lehrer und Lehrerinnen der höheren Schulen. Mit ganz besonderem Einfluss und Interesse überwacht der Beisitzende, Captain Cyril L. Paul, den Betrieb. Die Leitung und das Personal des Hauses ist vorwiegend englisch, aber auch da sind Mitarbeiter aus andern Ländern beigezogen worden, wie Deutschland, die Schweiz und Holland.

Es muss betont werden, dass das «International Friendship Centre» Ipswich ein gemeinnütziges Unternehmen ist und diesem Zwecke dient. Nur dadurch, dass die «Chantry» unter dem Protektorat der Stadt und etlicher Privatpersonen steht, ist es möglich, den Betrieb aufrecht zu erhalten.

Wir suchen unsern jungen Gästen die Ferienzeit durch gemeinsame Ausflüge in die benachbarten Städte : London, Felixstowe, Colchester und Cambridge, durch sportliche Veranstaltungen, Vorträge, Konzerte, Tanzabende usw. möglichst vielseitig und angenehm zu gestalten. Letztes Jahr wurden unsere Ausländer in sehr freundlicher Weise in Privathäusern eingeladen.

Für das Sommerhalbjahr 1934 sind folgende Anordnungen getroffen worden:

Vom 31. März bis 9. April, über Ostern, wird eine internationale Lehrerversammlung sein. Aufenthaltskosten samt Exkursionen £ 2.15, in Schweizergeld umgerechnet Fr. 45.

Im Juni wird eine Gruppe von Ausländern für vier Wochen beherbergt (im Alter von 16 bis 30 Jahren). Diese längere Ferienzeit ist organisiert worden, damit auch Jugend von ferneren Ländern die Möglichkeit hat, in die «Chantry» zu kommen. Die Kosten für diesen vierwöchigen Aufenthalt im Juni betragen £ 7.10; in Schweizergeld : Fr. 124.50. (Exkursionen nach London, Felixstowe usw. sind inbegriffen.)

Mädchen und Knaben der Oberschulen werden im Juli und August zu kürzeren, nur zweiwöchigen Aufenthalten aufgefordert. Die erste Gruppe wird am 30. Juni eintreffen und die letzte am 7. September abreisen. Hier sind die Kosten, wiederum Exkursionen inbegriffen, £ 4 pro Person; in Schweizergeld : Fr. 66.40. Es wird dringend gewünscht, dass aus jedem Lande Gruppen von je zwanzig Mitgliedern mit einem «Führer» eintreffen. Der «Führer», vorzugsweise ein Lehrer oder eine Lehrerin, muss aber verantwortlich gemacht werden für seine Gruppe auf der Reise und auch zum Teil in der «Chantry» während des Aufenthaltes. Natürlich wird diese führende Person im Ferienhaus unentgeltlich als Gast aufgenommen. Gruppen, die von entfernteren Ländern herkommen, können auch trotz dieser Einteilung für zwei Perioden, also vier Wochen beherbergt werden, wenn es gewünscht wird.

Vom 8. bis 21. September steht die «Chantry» den Universitätsstudenten zur Verfügung. Kosten samt Ausflügen £ 4; in Schweizergeld : Fr. 66.40. Somit schliesst die Sommersaison der «Chantry».

Nähere Auskunft auf schriftliche Anfragen erteilen gerne : Miss J. Swift, «The Chantry», Ipswich (Suffolk), England; oder für die Schweiz : Fräulein S. Wegelin, Möselweg 11, St. Gallen.

«Emma Graf-Fonds». Summe der bis zum 28. Dezember 1933 einbezahlten Gaben (I. Verdankung) : Fr. 564. Bis 28. Januar 1934 gingen weitere 51 Gaben ein : A. K., Zürich, Fr. 20; P. W., Basel, Fr. 2; L. M., Winterthur, Fr. 5; H. Sch., Bern, Fr. 10; H. D., Schöftland, Fr. 5; M. U., Schaffhausen, Fr. 2; F. L., Bern, Fr. 10; Ungenannt, Wabern, Fr. 50; L. W., St. Gallen, Fr. 10; E. F., St. Gallen, Fr. 20; O. M., Bern, Fr. 10; M. S., Dürrenmatt, Fr. 5; L. K., Lützelflüh, Fr. 5; A. H., Zürich, Fr. 10; M. W., Winterthur, Fr. 5; M. S., Zürich, Fr. 5; K. M., Interlaken, Fr. 5; S. B., Neuenburg, Fr. 20; K. A., Mettmenstetten, Fr. 5; H. V., Zürich, Fr. 10; A. H., Zürich, Fr. 20; A. B., Schüpfen (Bern), Fr. 5; K. M., Gerlafingen, Fr. 10; H. K., Zürich, Fr. 5; M. R., Bern, Fr. 50; G. Sch., Büren a. A., Fr. 5; E. W., Basel, Fr. 10; M. R., Birmensdorf, Fr. 3; H. St., Bern, Fr. 20; E. T., Basel, Fr. 5; M. B., Basel, Fr. 5; A. B., Bern, Fr. 50; M. H., Burgdorf, Fr. 5; K. I., Büren a. A., Fr. 5; L. B., Aarau, Fr. 2; A. & S. R., Zürich, Fr. 20; H. K., Rohrbach, Fr. 10; Schülerin v. Emma G., Fr. 10; M. A., St. Gallen, Fr. 5; J. Oe., Solothurn, Fr. 3; K. G., Zürich, Fr. 10; M. Sch., Basel, Fr. 20; M. B., Muri (Bern), Fr. 10; Sektion St. Gallen, Fr. 117; H. L., Solothurn, Fr. 3; A. F., Bern, Fr. 5; M. H., Beinwil a. S., Fr. 10; J. J., Muri (Bern), Fr. 10; K. K., Basel, Fr. 10; B. K., Egliswil, Fr. 20; R. W., Zürich, Fr. 10. Summe der zweiten Gabenliste Fr. 687. Für den «Emma Graf-Fonds» wurden bis 28. Januar 1934 einbezahlt : Fr. 1251. Von Herzen dankt *der Vorstand*.

Weitere Zuwendungen erbeten durch Postcheck VIII 7630.